

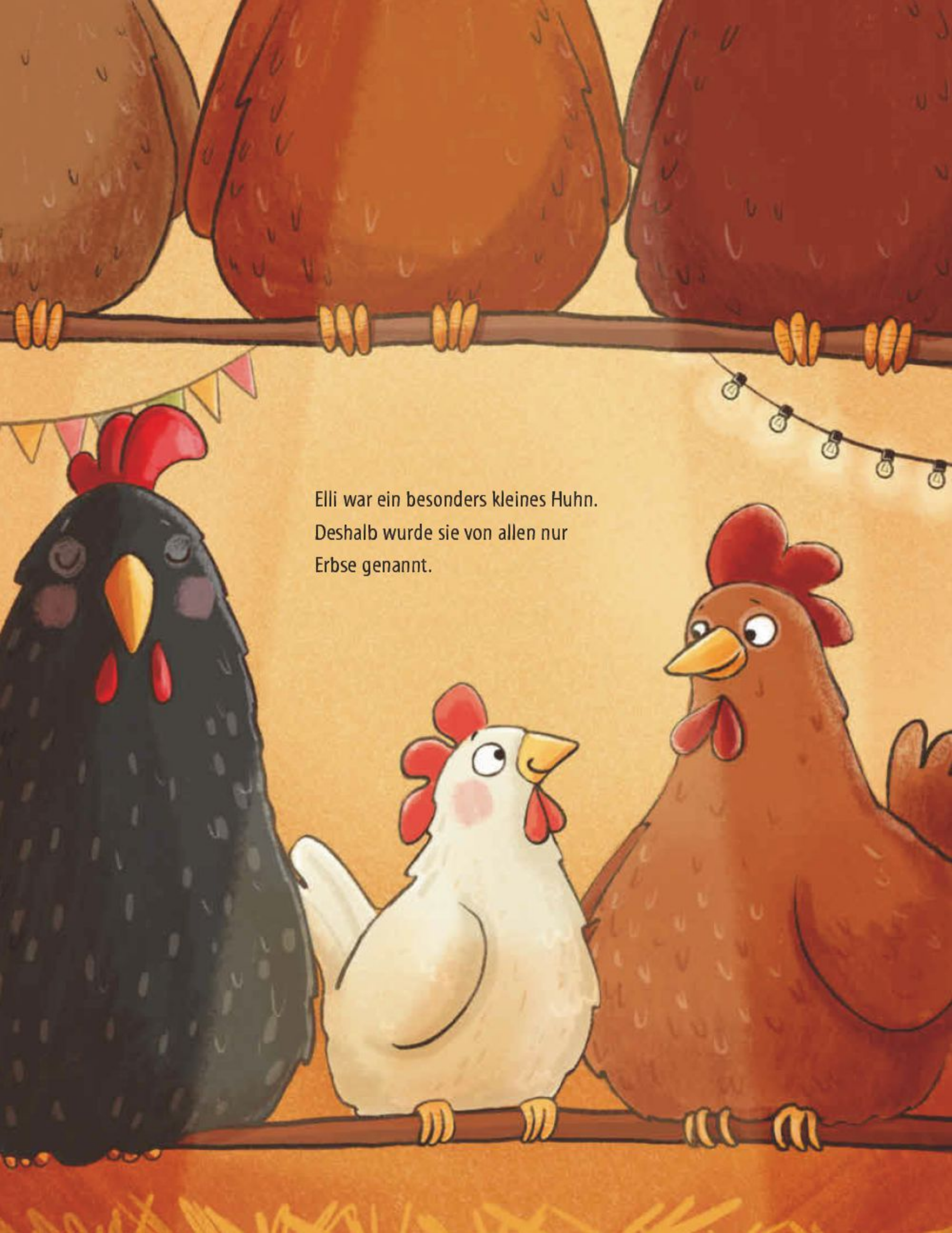
ELLI ERBSE

Ein Osterhuhn hat viel zu tun!



KATALINA BRAUSE
DANIELA KUNKEL

ess!inger



Elli war ein besonders kleines Huhn.
Deshalb wurde sie von allen nur
Erbse genannt.



In diesem Frühling hatte Erbse zum allerersten Mal Eier gelegt. Die Sonne schien, Blumen blühten und Vögel zwitscherten. Erbse guckte liebevoll in ihr Nest. Eigentlich sahen alle Eier gleich aus. Doch für Erbse war eines schöner als das andere! Sie drückte ihren Po noch etwas fester auf die Eier und schloss die Augen.



»Kannst schon mal Tschüss zu deinen Eiern sagen, Erbse«, riss Emma, die alte Henne, sie aus ihren Träumen.

»Hast du den roten Kringel im Stallkalender nicht gesehen?« Erbse starrte zur Wand. »Ja, und ...?«, fragte sie erschrocken.

»Morgen ist Ostern!«, sagte Emma. »Der Osterhase holt alle Eier aus unserem Stall zum Anmalen und Verstecken für die Kinder, wie jedes Jahr«, gackerte sie.

WAS hatte Emma da gesagt?

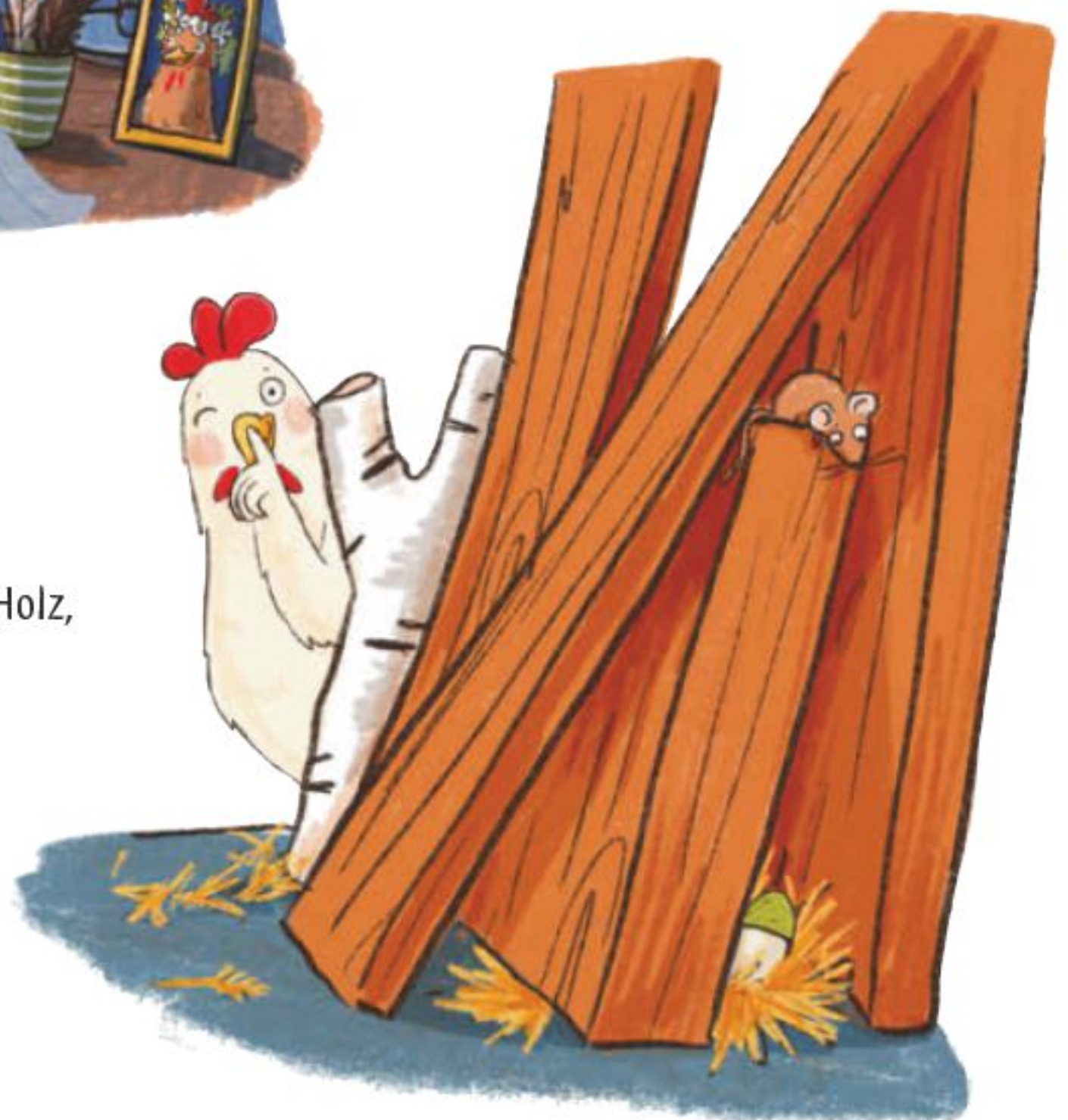
Von Ostern hatte Erbse schon gehört. Aber dass
der Osterhase ein Raubhase sein sollte!? Erbse war
außer sich vor Sorge. Sie **MUSSTE** ihre Eier retten!
Und sie wusste auch schon wie ...



Als die Sonne unterging,
schlich Erbse nach draußen
und versteckte Ei um Ei.



Ein Ei im Schuppen hinter dem Holz,



eins in Bauer Jakobs Strohhut,
eins in der alten Badewanne,

... im Gras unterm Apfelbaum,



... im Schaukel-Autoreifen,

... unter dem Schweinetrog,
sogar eins an dem kleinen Holzhäuschen
mit dem Herz in der Tür ...

»Ein Huhn muss tun, was ein
Huhn tun muss«, dachte Erbse.

Sie häkelte kleine Mützen, damit
die Eier es schön warm hatten.
Und sie malte eine Karte mit
allen Verstecken.

